



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

301 (21.12.1887) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9299](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9299)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Ergründer 10 Bg. monatlich,
nach die Post bez. incl. Postaufschlag
1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Bg.
Die Klein-Zeile 40 Bg.
Einzel-Nummern 5 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Badische Volkszeitung.

Mannheimer Volksblatt.

Mannheimer Volksblatt.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 301. Erstes Blatt.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 21. Dezember 1887.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

Vom Kronprinzen.

Die neuesten aus San Remo vorliegenden telegraphischen Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen melden, daß das Ergebnis der gestrigen Untersuchung befriedigend ist; weder ist Neigung zu Oedembildung noch eine Vergrößerung der Wucherung, dagegen in Reizzustand vorhanden. Die tieferen Kehlschleimhäute sind leicht gerötet, die Vermehrung der Schleimabsonderung aber doch zu gering, als daß Auswurf erfolge. Die Submaxillarbrühe, welche früher stark geschwollen und dann auf die normale Größe zurückgegangen war, ist neuerdings ganz unbedeutend vergrößert. Diese Symptome bedeuten Fortschritt des chronischen Leidens, allerdings nur äußerst langsame Fortschritte. Die bisherige Behandlung wird einseitigen fortgesetzt. Gestern, Montag, wüthete in San Remo ein orkanartiger Sturm; der Spaziergang des Kronprinzen mußte daher unterbleiben.

Der Bundesrath

hat in seiner gestrigen Gesamtsitzung dem Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Zolltarifs seine Zustimmung erteilt und beschlossen, daß am 8. Dezember in Wien unterzeichnete Abkommen mit Oesterreich-Ungarn betreffend die Verlängerung des Handelsvertrags zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich zur kaiserlichen Ratifikation vorzulegen.

Die Arbeiten des Bundesraths werden bis zur zweiten Januarwoche ruhen. Wahrscheinlich wird dann bereits der Entwurf des Arbeiter-Altersversicherungsgesetzes vorgelegt werden, über dessen Grundzüge unter den verbündeten Regierungen bereits volles Einverständnis erzielt worden ist. Auch nach den Verhandlungen des preussischen Volkswirtschaftsraths dürften erhebliche Veränderungen an demselben nicht zu erwarten sein.

Die politische Spannung

wägt sich am deutlichsten in den sich fast ununterbrochen folgenden Ministerrathssitzungen in der Wiener Hofburg aus. So hat auch gestern wieder unter dem Vorsitz des Kaisers Franz Joseph von 1-3 Uhr Nachmittags ein Ministerrath stattgefunden, an welchem der Minister des Innern, Graf Kalnoky, der Kriegsminister Graf Blylandt-Rheydt, der Ministerpräsident Graf Taaffe, der Ministerpräsident Tisza, der Finanzminister Dunajewski, sowie die Minister für Landesverteidigung Graf Welfersheim, Fejervary und Minister Fejervary Theil nahmen.

Ueber den Verlauf desselben wird in halbamtlichen Kreisen mitgeteilt, es sei nichts beschlossen, was die Einberufung der Delegationen notwendig machen würde. Der Ministerrath stellte die Höhe des Credits für die zu ergreifenden Vorkehrungsmaßnahmen auf

nähe an 30 Millionen Mark fest. Es geht daraus hervor, daß Oesterreich-Ungarn jede Angriffsabsicht fernliegt. Von der Einberufung der Delegationen wurde zunächst abgesehen.

Ungarische Kampflust.

In den letzten Tagen ist der „Besti Naplo“ infolge eines Reaktionswechsels das Organ des Grafen Albert Apponyi und der gemäßigten Opposition geworden, während das Blatt bis jetzt auf eigene Faust gegen die ungarische Regierung im Felde lag. Als Hauptorgan der parlamentarischen Opposition tritt nun „Besti Naplo“ mit einem geharnischten Angriff gegen jene Strömung in den Wiener Hof- und Regierungskreisen auf, welche angeblich den Grafen Kalnoky zu einer Verständigung mit Rußland drängen möchte, und zwar um den Preis von Angehörigen, welche Oesterreich-Ungarn in Bezug auf die Lösung der bulgarischen Frage zu gewähren hätte. Die ungarische Opposition vermahnt sich im Vorhinein gegen eine solche Wendung in unserer Orientpolitik. In Beantwortung dieses Angriffes erklärt das Regierungsblatt „Remset“ in einer offiziellen Mittheilung folgendes: „Auch die ungarische Regierungspartei und das Cabinet Tisza wollen an den Grundzügen unseres bekannten Orientprogramms festhalten; aber zugleich wollen wir uns jeder vorzeitigen militärischen Ausdehnung zu Gunsten unserer Orientpolitik enthalten. Wir wollen bis zu dem letzten Augenblick solche Vorkehrungen und Opfer meiden, welche unserer Bevölkerung nur dann auferlegt werden dürfen, wenn sie eben unvermeidlich geworden sind.“ Ganz abgesehen von diesen offiziellen Aufschüssen ist es eine sehr bedauerliche Thatsache, daß die maßgebenden Kreise in Oesterreich-Ungarn den Ausbruch eines Krieges gegen Rußland nicht herbeiwünschen, was schon deshalb begründet ist, weil die Oesterreich-Ungarische Armee derzeit dreierlei Bemühens bedarf. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Graf Kalnoky, so viel an ihm liegt, den Coburner lassen lassen würde, falls damit eine Verständigung mit Rußland in der bulgarischen Frage gegeben wäre.

Die Deutschen Spaniens.

In ihrer letzten Nummer widmet die „Spanisch-Deutsche Revue“ dem Deutschthum in Spanien und der Stellung, welche dasselbe im sozialen und Erwerbsleben daselbst einnimmt, einige Betrachtungen, die nicht ohne Interesse und geeignet sind, zu zeigen, wie der Deutsche einerseits seinen nationalen Typ mit Abtheilung festhält, andererseits aber auch seine Nationalität sehr schnell verliert und im fremden Element aufgeht.

Ein Sinecieren von Deutschen nach Spanien durch die Regierung, das zu den Zeiten des Ministers Aranda im vorigen Jahrhundert stattfand, machte den Beginn der deutschen Einwanderung daselbst. Aranda schätzte die Deutschen wegen ihrer Arbeitskraft und ihrer Ausdauer und siedelte dieselben in der Sierra Morena an, deren obere und tiefe Bergabhänge sie in Kultur nehmen sollten. Inzwischen wurde diesen Emigranten durch die deutsch böhmischen Glasbändler gegeben, die häufig im Schutze ihrer Waaren über Frankreich in das Land einfuhren. Durch diesen Verkehr entstanden mit der Zeit Familienansiedelungen, und dauernde deutsche Kolonien folgten feste Wurzeln. Allenmäßig sind solche Glasbändlerniederlassungen in San Sebastian, Bilbao, Santander, Ferrol, Corunna, Santiago, Vigo, O'Porto, Vissabon, Sevilla, Cadix, Malaga, Valencia, Alicante, Barcelona und Madrid erwähnt, und unter den Familien, die auf der Halbinsel sich niedergelassen, finden wir unter anderen die Namen: Kantenstrauch, Helzel, Kützel, alias Kitzel, Kreyder, Jante, Balme, Günther, Berly, Trauchle, Fritsche, Biederheim, Gertner, Kiedel, Ewelt, Grob, Dünel, Brecksneider, Grobmann, Hubert, Herbil, Schneider, Kreibitz, Ostermann, Rinke, Schlegel, Baurisch, Bedel, Müller, Doppel, Kerischer und zahlreiche andere. Den meisten dieser Namen benannt man schon am Anfang des vorigen Jahrhunderts.

Stöttingen nicht, war Rätner Rektor der Universität. Der Prinz ließ nicht nur den Kommandanten der Stadt zur Uebergabe auffordern, sondern er sandte auch deshalb zugleich ein Schreiben an Rätner, in welchem er diesen anzeigte, wie er den Kommandanten zur Uebergabe der Stadt aufgefordert habe, von ihm aber, da er als Rektor der Universität das Wohl der letzteren vorzüglich wahrnehmen müsse, erwarte, daß er seinerseits Alles anwenden werde, den Kommandanten zu bewegen, seiner Aufforderung sogleich Folge zu leisten, da er sonst die Stadt einschließen und ihr alle Lebensmittel abschneiden würde, wodurch in kurzer Zeit eine Hungersnoth unvermeidlich wäre. — Rätner gab dem Prinzen nachstehendes zur Antwort: „Er danke tiefgefühlter und unterthänigst für die Aufmerksamkeit, womit Se. Durchlaucht ihn zu beehren geruht hätten. Was aber die Uebergabe der Stadt Stöttingen betreffe, so wäre dies eine militärische Angelegenheit, die lediglich von dem Kommandanten abhänge und in die er sich auf keine Weise mischen dürfe, weshalb er sowohl als die Universität sich den Anordnungen unterwerfen müsse, die der Kommandant für zweckmäßig halten möchte. Was übrigens die angebotene Hungersnoth betreffe, so wäre er, für seine Person, deshalb außer Sorgen, weil er in früheren Zeiten fünf Jahr Professor extraordinarius in Leipzig gewesen; sogleich zu hungern gelernt habe.“

Die Strafen im Aussehen. Seit den egyptischen Unruhen ist keine einzige Giraffe mehr nach Europa gebracht worden. Die Umtriebe des Rabbi verursachten im Besonderen eine gänzliche Störung im Thier-Export. Die thüringischen Thierhändler wagen es nicht mehr unter die jamaikanischen Schwarzeln zu gehen. In den großen Thiergärten Europas beginnt Mangel an Giraffen zu herrschen, und da die Dörben des Rabbi absichtlich an der Ausrottung dieser Thiergattung arbeiten, werden die hier und da befindlichen Exemplare bald als Unikata dasitzen. Die Giraffe des Duden-Exemplars ist eines der schönsten Exemplare. Das kolossale Thier misst in der Rückenlänge 2 Meter 80 Centimeter und bis zum Kopfe 4 Meter und 5 Centimeter. Der Damburger Thierhändler Dagenbed bot dem Thiergarten für dieses Exemplar 12,000 Mark und wäre auf die abschlägige Antwort hin geneigt gewesen, einen noch höheren

Nichtsdestoweniger haben diese deutschen Niederlassungen keinen recht gedeihlichen Fortgang auf spanischem Boden gefunden. Einige derselben entnationalisirten sich ziemlich schnell. Der Artikel hebt hervor, wie namentlich in neuerer Zeit der Zusammenhang der Deutsch-Spanier mit ihrem Vaterlande immer mehr verloren gegangen ist. Trotz aller Anlässe, die gemacht wurden, sei es beispielsweise niemals gelungen, die zahlreichen Deutschen Madrids, Barcelonas und anderer Städte zu einem Verein zu verbinden; die meisten derselben zogen sich entweder ganz in ihr Familienleben zurück oder mieden den Umgang mit ihren Landsleuten. Die Motive zu dieser Isolierung sind verschiedene. Der Hang zu Abenteuer und germanische Wanderlust und Sehnsucht nach dem Süden hat die Mehrzahl unserer Landsleute nach jenseits der Pyrenäen geführt und die Verhältnisse, selten ein vorhergegangener Entschluß, haben das Bleiben veranlaßt. Ein Liebesverhältnis mit einer glühungigen Spanierin ist in der Regel eines der Hauptmotive, die zur bleibenden Niederlassung anregen, und ehe einige Jahre vergehen, ist in den Sitten, Gebräuchen und Empfindungen unter dem weiblichen Einflusse eine solche Aenderung vor sich gegangen, daß aus dem Deutschen ein halber Spanier geworden, der mit seinen früheren Landsleuten allmählig ganz aus innerem Zusammenhange kommt und sie in Folge dessen meidet. Auch krank das Geschäftsleben in Spanien an einer Unsolidität, dem mancher Fremde zum Opfer gefallen, und die Gewerbsverhältnisse liegen hier so schlecht, daß fast nur mit beträchtlichem Anlagkapital einem Ausländer das Fortkommen möglich ist, denn Kenntnisse und Arbeitsfähigkeit allein genügen in einem Lande nicht, wo Mühseligkeit abelt und Arbeiten für eine Schande gilt. Zudem leidet der Fremde viel durch den mangelhaften nationalen Dünkel, der häufig zum blinden Hass gegen alles Ausländische ausartet. Entfremdet von der alten Heimath, und von den Spaniern dennoch nicht als die Ihrigen anerkannt, da die Klust des Nationalcharakters schwer zu überbrücken ist, wird somit das Dasein der meisten Deutschen in Spanien ein zerklüftetes und unbedeutendes, ein Uebelstand, dem bisher Abhilfe zu gewähren nicht gelungen ist.

Den Mittheilungen über das soziale und geschäftliche Leben der Deutschen in Spanien fügt die „Revue“ noch einige Notizen hinzu über die jährlich an Ausdehnung und Bedeutung zunehmenden kommerziellen Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland. Die Zunahme der Einfuhr in Spanien bezieht sich namentlich auf die der deutschen Industrie entstammenden Glaswaaren, Eisenartikel, Baumwollgewebe, Farben, Jute Stoffe, Rohwaaren, Seidenstoffe, Holz, Möbel und Maschinen aller Art.

Deutsches Reich.

* Karlsruhe, 19. Dez. Die Landesdelegierten unter dem Vorsitz des Staatsministers Dr. v. Turban erklärten sich trotz vereinzelter Bedenken durchweg sympathisch für die Alters-Invaliden-Versorgung.

* München, 19. Dez. Die Abgeordnetenversammlung hat heute den Vor- und Telegraphen-Etat erledigt und sich hierauf bis nach Weihnachten vertagt. Der Tag für die nächste Sitzung ist unbestimmt; wahrscheinlich ist es der 9. Januar. — Der Finanzausschuß tritt schon am 3. Januar zur Beratung des Cultus Etats zusammen.

* Berlin, 19. Dez. Kaiser Wilhelm empfing heute Vormittag den Besuch des Großherzogs von Sachsen-Weimar und arbeitete dann mit dem Birkh. Geh. v. Wilmsdorf.

* Berlin, 19. Dez. Die heutige sehr zahlreich besuchte General-Versammlung des deutschen Kolonialvereins, unter Vorsitz des Fürsten Jochen-Langenburg, ertheilte der Bereinigung des deutschen Kolonialvereins mit der Gesellschaft für deutsche Kolonisation unter dem Namen „Deutsche Kolonialgesellschaft“ ihre Zustimmung.

Preis zu zahlen. Der Direktor will jedoch die Strafe, trotzdem sie bereits 11 Jahre im Thiergarten ist, und für sie kein langes Leben mehr zu hoffen ist, nicht weagen, da er recht wohl weiß, welsch großes Interesse das Publikum diesem Thier entgegenbringt. Ueberdies könnte kein Erfolg gesunden werden.

— Sie transit gloria mundi. In Venedig soll einer der größten und prächtigsten Paläste am großen Canal, der Palazzo Belarzo in einigen Wochen im Wege der zwangsweisen Subhastation verkauft werden. Die Besitzerin, Herzogin Bevilacqua La-Mala, ist bereitwillig überaus, daß ihre Gläubiger den gerichtlichen Verkauf ihrer sämtlichen Immobilien erwirkt haben, wodurch vielleicht eine Dividende von 10 pCt. erzielt wird, wenn Alles nach Wunsch geht. Der Palast wurde im siebzehnten Jahrhundert erbaut von Leonardo Belarzo, der damals Profurtor von San Marco war. 1679 wurden die Arbeiten begonnen, 81 Jahre währte die Fertigstellung des kolossal-n Gebäudes und die für die damalige Zeit ungeheure Summe von 600,000 Ducaten wurde dafür vorausgabt. Von den Nachkommen des stolzen Geschlechts der Belarzo kam der Palast durch Erbschaft an die Herzogin von Bevilacqua, um nun vielleicht für ein geringes einem Spekulantem zuzufallen, der daraus eine Wirtschaft oder ein industrielles Etablissement macht.

— Der Schlaf des Präfecten. Bei der Inspektionsreise eines französischen Ministers kam dieser in das Haus eines Präfecten, welcher durch seine ewigen Besuche um Beförderung und seine schöne Frau zugleich bekannt war. Der Minister fand nicht alles zu loben und tadelte den Präfecten einige Male, was diesen ganz unglücklich machte. Natürlich ipse der Minister auf der Präfectur, und nach Tisch — man nahm den Kaffee in den Salon — nicht der Präfect in seinem Sessel saß und selig ein, es seiner schönen Frau überlassend, die Excellenz zu unterhalten, welches Geschäft Madame denn auch mit vieler Beibständigkeit betrieb. — Diese Gelegenheit benützte der im Zimmer befindliche Diener, um schnell und heimlich ein Glas Wein zu trinken. Als dies geschehen ist, steht er sich — der Herr schläft und Madame ist in eifriger Unterhaltung begriffen. Er waat es und trinkt noch eins, und kühner gemacht, giebt

Feuilleton.

— Ein schimmer Liebhaber. J. M. Anderson, ein presbyterianischer Prediger im County Dowsley, Kentucky, bewarb sich um die Hand des Fräuleins Lizzie Wilson; diese war im auch nicht abgeneigt, aber ihre Eltern verlangten, daß sie noch ein Jahr warte. Darob gerieth der Prediger in große Wuth, der er in unbedeutlicher Weise Lust machte. Inerz trieb er einen Nagel durch das Sprunggelenk eines der besten Thiere Wilsons, so daß dasselbe erschossen werden mußte. Dann goß er Kohlenöl in dessen Brunnen und machte das Wasser desselben unbrauchbar. Schließlich schnitt er Buchstaben aus einem Buch, liebt sie auf einen Papierbogen und brütete sie an die Thür des alten Wilson; sie enthielten die Aufforderung an denselben, bei Todesstrafe die Gegend zu verlassen. Der alte Wilson gerieth in nicht geringen Schreden, da er gar keine Ahnung hatte, wer der Thäter sei, und daß Anderson jagar, sein Haus zu bewachen. Er lebte in beständiger Angst und fürchtete sich, seine Wohnung zu verlassen. Da aber mehrere Tage verstrichen, ohne daß ihm etwas begegnete, so wagte er sich eines Morgens nach seiner Schmiede hinaus und machte ein Feuer an. So wie er aber an den Griff seines Hämmerbalkens trat, warf eine furchtbare Explosion die ganze Schmiede auf den Kopf und ihn selbst zur Erde, wo er mehrere Minuten betäubt lag. Nun wurde seinen Nachbarn die Geschichte zu thum, sie stellten Nachforschungen an, was zur Folge hatte, daß der Prediger sich schnell aus dem Staube machte. In der Nähe der Schmiede fand man ein Stück Backpapier mit Schriftzügen von der Hand Anderson's, und nun entdeckte man auch bald, wo er die Dynamitpatronen gekauft hatte. Er erhielt frühzeitig Wind von der Sache und verlor keine Zeit, sich fortzumachen. Die Grand Jury hat ihn in Anklage verfest, und eine Belohnung ist auf seine Verhaftung ausgesetzt.

— Was ein Professor alles kann. Von dem berühmten Göttinger Mathematiker Rössner erzählt die „Z. N.“ folgende scherzhafte Anekdote: Als im siebenjährigen Krieg des kaiserliche Prinz Xaver mit einem Truppenführer vor

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 19. Dezember. Der ungarische Ministerpräsident Tisza...

Frankreich.

* Paris, 19. Dez. Die hiesigen offiziellen Blätter erklären die Gerüchte...

Schweiz.

* Bern, 19. Dez. Bundesrath Welti erklärte in der Verantwortung der Interpellation...

Großbritannien.

* London, 19. Dez. Thomas Gallan und Michel Garfin, die angeklagt sind...

Rußland.

* Petersburg, den 19. Dezember. Der „Politischen Correspondenz“ zufolge...

Türkei.

* Konstantinopel, 19. Dezbr. Man erwartet binnen kurzem in Paris die Zustimmung...

Militärisches.

Durch allerhöchste Kabinetsoeuvre vom 13. d. Mts. sind folgende unsere Garnison näher berührende Bestimmungen getroffen worden:

- 1. Babilisches Leib-Dracuner-Regiment Nr. 20!
2. Babilisches Dracuner-Regiment Nr. 21:
3. Babilisches Dracuner-Regiment Prinz Karl Nr. 22:
4. Dolzing, Portepeschärrich, zum Secondelieutenant befördert.

2. Bataillon (Heidelberg) 2. Babilisches Landwehr-Regiments Nr. 110:
Jungmann, Premierlieutenant von der Infanterie, zum Hauptmann befördert.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 20. Dezbr. 1887.

* Kunstverein. In heutiger Generalversammlung des Kunstvereins wurden in den Vorstand auf drei Jahre wiedergewählt die Herren: Ulgardi, Ernst Wasserer, Josef Böhm, Victor Benel und Direktor Zeiler.

Jedler von G. Neumann 410 Mark; Frau Dr. Grohe: Herbstfrüchte von F. Heimerlinger 280 M.; Direktor Baum: Studienlopf von Hans Knöchel 350 Mark; S. Ahenheimer: Die Erziehung von D. Geßler 315 M.; Ahenheimer, G.: Herbstfrüchten von R. Betsh 300 Mark; Direktor G. Lajer: Am Strand. Aquarell von Hugo Knorr 200 M.; J. Aherle: Die Spinnerin von Engel 190 M.; L. A. Bajerer Mann Witwe: In Kleinkens von G. Weßler 180 M.; Amtmann Ruffbaum: Marine von S. Grimes 150 M.; Heine. Bobly: Studienlopf von Robert Böller 150 M.; Ed. Bär: Motiv aus dem Riezthale von J. Schörrer 140 M.; Oberamtsrichter Kallmann in Ludwigshafen: Alte Thüringerin. Aquarell von G. Lub. Brenzel 80 M. Ferner noch 90 verschiedene Kunstblätter.

* Oesterreichische Versicherungs-Gesellschaft. In der gestern hier stattf. Sitzung des Aufsichtsraths wurde der Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1887...

* Militär-Verein Schwezingen. Derselbe feierte vorgestern Abend in seinem Vereinslokal den Gedanktag des Gefechts bei Ruitz. Der Gesangsverein Harmonie, welcher dazu geladen war, leitete die Feier mit dem Heemann'schen Kaiserliede ein und erntete dafür reichen Beifall.

* Arbeiterwahl-Verein. Die gestern Abend in den „Englischen Garten“ einberufene Versammlung des Arbeiterwahlvereins konnte wegen zu schwacher Beteiligung nicht eröffnet werden.

* Verhaftung. Ein wegen Betrugs und Unterschlagung bedürftlich verfolgter Schloffer von hier wurde gestern Abend ermittelt und in Haft genommen.

* Konflikt. Zwei Brehelhändler gerietten gestern Mittags auf dem Marktplatz mit einem Danziger in Wortwechsel, der damit endigte, daß der letztere von seinen beiden Gegnern mit einem Latienstück traktiert und auf den Boden geworfen wurde.

* Bruchsal, 19. Dez. Die Untersuchung gegen Oberbürgermeister Kanzler bringt, laut „Freie. Bl.“, eine große Zahl der durch ihn verübten Unterschlagungen an das Tageslicht. Die Enttarnung über dieses sortgeleitete verbrecherische Treiben unseres bisherigen Stadtverordneten ist groß; noch größer aber ist die Theilnahme mit der unglücklichen Familie, die so plötzlich in tiefe Trauer versetzt wurde.

* Karlsruhe, 19. Dezember. Das Orkes und Berordnungsbüro für die vereinigten evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogthums Baden Nr. 19 enthält Dienstanordnungen, Bekanntmachungen: 1) Wiedervorschlag für das Kalenderjahr 1888 betr.; 2) Die statistischen Tabellen der Eisenacher Kirchenkonferenz betr.; eine Erinnerung, die Abhör der Rechnungen der kirchlichen Ordensfonds im Jahre 1887/88 betr.; die Verlegung von Pastorationsgeistlichen, Pfarrverwaltern und Vikaren; Dienstverordnungen; Todesfälle und eine Verabschiedung.

* Karlsruhe, 20. Dez. In Bahreuth wurde der 21jährige vorn. Scribe Thomas Buch von Bessen, weil er dem O-fonomen Konrad Bauer daselbst 32 Bäume

abschnitt, zu einer Gefängnisstrafe von 7 Monaten verurtheilt. — Bravo!

* Hof-Steinbach, (Amt Lanterbachshausen) 19. Dez. Gestern Nacht brach in der vollgefüllten Scheuer des Decanomen Giller Feuer aus. In kurzer Zeit war dieselbe ein Haub der Flamme. Raub hatte sich die Feuerwehr erkämpft, als die benachbarte Scheuer des Hofbauers Haberlorn in Brand gerieth und bis auf die Grundmauer abbrannte.

* Pforzheim, 19. Dez. Bei der Soben von 4-5 Uhr vorgenanomen definitiven Wahl eines zweiten Bürgermeisters für hiesige Stadt, wurde der frühere commissarische Bürgermeister, Herr Referendar Holzwarth, s. J. bei Groß. Bezirksamt Emmendingen mit 77 Stimmen gewählt.

* Ludwigshafen, 19. Dez. 12,700 Liter Bier wurden in vier Tagen im neuen „Diel“ vertast und zwar am Eröffnungstag 3600, am Freitag 2200, Samstag 2900 und gestern 4000! A la bonne heure! Wenn im nächsten Jahre der Prinz-Regent Suitpold die Pilsz und dann auch die hiesige Stadt besucht, so wird ihm Herr Rigmüller an seinem neuen Vokal einen Ehrenkrantz überreichen zu dürfen nachsuchen.

* Ludwigshafen, 19. Dez. Ihre Leser erinnern sich wohl noch, daß im Juni d. J. ein wegen Diebstahl verhafteter Uormacher Namens Begant von Mainz aus dem hiesigen Amtsgericht entwich, indem er ein Loch in die Wand schlug und dann entkam. Seine erste That nach seinem Ausbruch war, daß er seinem ehemaligen Meister in der Gegend von Darmstadt einen Besuch abstattete, dessen Laden ganz ausräuberte und dann verduftete.

* Würzburg, 19. Dez. Bei der Landtagswahl in Würzburg (Land) wurde Landrath Dechant Sauer von Karthadt mit 152 von 224 abgegebenen Stimmen gewählt.

* Würzburg, 19. Dez. Heute war in sonst gut unterrichteten Kreisen das etwas unglücklich klingende Gerücht verbreitet, daß bei der morgigen 8. Wahl für einen Vertreter der Stadt in den Landtag — wofür bekanntlich das Stimmverhältniß 45 zu 45 ist — ein bisher der liberalen Partei angehöriger Wahlmann abspringen und seine Stimme auf den Kandidaten der Centrumpartei, Herrn Oberbibliothekar Dr. Stammer abgeben und so die Wahl desselben ermöglichen werde.

Verchiedenes.

— Wie Pauline Lucca entdeckt wurde. Mit 14 Jahren bereits hat Pauline Lucca den Schritt auf die Bretter, welche für sie eine Stätte des glänzenden Erfolges werden sollte. Ihre außerordentliche gesangliche Begabung hatten ihr die Aufnahme in den Chor der Wiener Hofoper (damals noch Kästnerthor-Theater) verschafft und im nächsten Jahre durfte sie bereits die „erste Brautjungfer“ im Freischütz singen. Dieses Debut hatte in der Directionskanzlei ein ganz eigenartiges Vorpiel. In einer fesselnd geschriebenen Biographie der gelehrten Bühnensängerin erzählt die „Neue Musik-Zeitung“ (Verlag von Carl Crügering, Stuttgart, vormals F. J. Tonger in Köln) in ihrer letzten Nummer darüber folgendes: Director und Regisseur waren eben dabei, eine neue Krast für den Jungferchor zu bestimmen, als es resolnt an die Thüre klopfte und die junge Lucca rasch hereinströmte.

die Mutter ihre achtjährige Tochter Anna, sah sie an der Hand und legte ihr den Revolver auf die Brust, der aber glücklicherweise nicht geladen war. Das Kind, welches in diesem Zimmer das Schwesterchen Bauta an der Wand hängen sah, rief sich los und lief fort. Die Mutter jündete nun eine Lampe an, schloß die Thüre zu und hängte sich an einem Gasarm auf. Die Kinder mußten bis zur Rückkehr des Vaters (8 Uhr Abends) vor dem Hause warten und wagten in der Erregung über das Geschehene keinen Värm zu machen. Die Motive der entsetzlichen That scheinen Nahrungsjorgen und zerrüttete Familienverhältnisse zu sein, da der Mann Heilenlos war.

er sah eben das dritte Glas ein, als plötzlich der schlafende Prospekt aufspringt und den psychischen Diener mit den Worten zur Thür hinausjaagt: „Du Schwoßkopf, denkst Du denn, ich schlafe für Jedem?“

dichtgedrängte Menge mit Eleganz hindurch und entkam glücklich wieder ins Freie. Als man im Schuppen nachsah, wo der Hase gelagert, fand man an den vorhandenen Schweißspuren, daß er in — einer Bratspfanne gebraten hatte.

— Die Bevölkerung der Schweiz. Die Bevölkerung der Schweiz vertheilt sich nach den vom statistischen Bureau gemachten Erhebungen auf die einzelnen Kantone wie folgt: Bern 548,506, Zürich 325,884, Uri 242,656, St. Gallen 221,385, Aargau 198,518, Luzern 136,184 (134,800 im Jahre 1880.), Teslin 124,181, Freiburg 117,951, Neuchâtel 107,332, Gené 106,261, Thurgau 103,042, Valais 102,074, Graubünden 96,182, Solothurn 83,603, Baselstadt 74,783, Basel länd 62,143, Appenzell A.-R. 53,762, Schwyz 53,487, Schaffhausen 33,998, Glarus 34,212, Zug 24,212, Uri 23,638, Obwalden 15,882, Appenzell J.-R. 13,361, Nidwalden 12,115. Insgesamt 2,940,602 gegen 2,831,787 im Jahre 1880.

— Haire Zietzen-Wilhelm. Die „Eiberf. Bl.“ schreibt: Die Familienangehörigen des Albert Zietzen scheinen gleichwie der Bertheliger des Zietzen die Hoffnung, daß sie doch noch eine Wiederaufnahme des Verfahrens zugunsten des Beruftheilen erreichen werden, noch nicht aufzugeben zu haben, wenigstens weißt seit heute früh der in Berlin wohnende Vater des Zietzen in unserer Stadt, um mit dem bei seiner Laute, der verw. Frau Lender an der Ludwigstraße 42 wohnender August Wilhelm die ganze Angelegenheit nochmals zu besprechen. Auch soll der alte Herr Zietzen vorhanden, mehrere in der Sache vernommene Zeugen wegen Weines zu der Anzeige zu bringen.

— Immer verbindlich! Der berühmte, ehrländbergierige französische König Louis XIV. glaubte Alles beherrschen zu können, auch das ideale Reich der Frau Russla. So komponirte er eines schönen Tages ein Schätzerliedchen und hat mit allen kunstschöpferischen Wonnen seinen berühmten Hofoperncomponisten Sully um die Beurtheilung dieser königlichen Composition, „Rojest“, sagte der verdumigte Italiener verbindlich, „ich bin ganz überrascht, Ein. Königl. Hoheit können wirklich Alles: Sie haben ein schlechtes Musikstück machen wollen und es ist Ihnen vollkommen gelungen!“

Stimme ein lustiges Lied aus ihrer Kehle, daß Direktor und Regisseur lustig das refulente Personen, dann wieder sich selbst gegenseitig anhaben.

Telegramme.

Leipzig, 19. Dez. Die Entscheidungsgründe des Reichsgerichts im Urteil gegen Cabannes besagen: Das Gericht sah gemäß den Gutachten der Sachverständigen die Mittheilung der Verwaltungsberichte als Landesverrat an, weil der Gesamtcharakter derselben, namentlich die rückhaltlos vertraulichen Mittheilungen darin das genaueste Bild der Kulturverhältnisse in den Reichslanden liefern, deren Kenntniß für Frankreich von höchstem Werth war, indem es dadurch für den Kriegsfall genau wußte, wo der Kundschafsdienst anzubahnen sei, ferner wie der Truppentransport zu arrangiren sei, welche Vorräthe vorhanden seien, u. Cabannes habe zweifellos gewußt, daß das Wohl des deutschen Reiches die Geheimhaltung der Verwaltungsberichte erfordere.

Paris, 19. Dez. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, begibt sich in 14tägigem Urlaub nach San Remo zu seiner dort weilenden kranken Tochter.

London, 19. Dezbr. Salisbury hielt heute Abend in einer großen Versammlung der konservativen Vereinigung eine Rede, worin er sagte, er sei geneigt, sich über die auswärtigen Fragen mit großer Reserve auszulassen und beschränkte sich deshalb darauf, zu bemerken, daß nach den vorliegenden diplomatischen Informationen kein Grund für den Schrecken vorhanden sei, welcher die Zeitungen wie die Börsen Europas ergriffen zu haben scheine.

Corl, 19. Dez. Das Unterhausmitglied Hooper (Parnell) wurde wegen Veröffentlichung von Berichten verbotener Versammlungen der Nationalliga zu einmonatlichem Gefängniß verurtheilt.

Mannheimer Handelsblatt.

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privat-Diskonto von 2% auf 2 1/2% erhöht. Mannheimer Effekten-Börse. (Aus dem „Mannheimer Journal“).

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Montag, 19. Oktober.

Ritter und Sohn. Von Charlotte Birch-Beiffers. Schon vor 25 Jahre hat das Birch-Beiffersche Nächst die Tischtücher, denen gestern ein ganz erpichtes Feld rühriger Thätigkeit zugewiesen worden, in lebhafteste Bewegung gesetzt.

Table with market data for Mannheim, 19. Dez. (Mannheimer Börse, Produktenmarkt). Columns include various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc. and their prices.

Tendenz: Weizen und Roggen unverändert fest, Gerste ruhig. Hafer auf neuerliche Zollerhöhung steigend.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt a. M., 19. Dezbr. Kreditaktien 214 1/4, 18 1/2, 14 1/2, 214 15 1/2, 215 1/2, b. G. Diskontp-Comm. 187.30, 88.90, 7.60, 40, 60, 50 b. Staatsbahn 175, 74 1/2, 175 b. Galizier 155 1/2, 155, 156 b. Lombarden 67 1/2, 67 1/2 b. Elbthal 128 1/2, b. G. Böhmern 225 1/2, 225 b. Cottard 118.90, 60, 80 b. Central 105.60 b. Nordost 87.90 bez. Union 83.60, b. Jura 89.80, 89.70 b. Westbahn 28.50, 30 b. Mittelmeer 120, 119.80 b. Bad. Zuckerfabrik 80.30 b. Anilin 255.90 b. Egypter 74.05, 74, 10 bez. Italiener 94.70, 980 bez. Ungarn 76.80, 90, 70, 77, b. Ungar. Papier 64.40, 30, 64.60 b. 1880er Russen 77.30, 40, 20, 40 b. Silberrente 83, 63.40 b. Mairente 61, 61.90 bez. Goldrente 85.85, 86.20 b. G. Gem. Russen 91.30 b. 5proc. priv. Egypter 89.70 b. G. opt. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Kreditactien 215 1/2, Diskontp-C. 187.90, Mittelmeer 119.70, Jura 89.80, Union 83.60, Egypter 74.20.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Table with market data for New-York and Chicago. Columns include Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, etc.

Tendenz: Weizen, Mais niedriger. Schmalz höher. Kaffee unverändert.

Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 48,231,000 Bushel gegen 41,980,000 B. der Vorwoche. Mais 5,380,000 B. gegen 4,959,000 B. der Vorwoche.

Wassersstands-Nachrichten.

Niedrig, 19. Dez. 2.66 Meter, gef. 0.06. Leinburg, 19. Dez. 4.25 Meter, gef. 0.06. Mannheim, 20. Dez. 4.38 Meter, gef. 0.06.

Advertisement for Schuhwaren (shoes) in grösster Auswahl und billigsten Preisen, G. S. L. S. Rippmann & Cie. G. S. L.

(Ein gutes Hausmittel.) Wohl ein Jeder wird aus eigener Erfahrung wissen, daß die Anzeichen einer Erkältung, sei es nun Katarrh, Schnupfen, Schmerzen in den Gliedern, Husten oder dergleichen, gewöhnlich sehr leicht genommen werden; man schaut erst zum Arzt, wenn sich größeres Unwohlsein einstellt.

heit, sich von ihrer vortheilhaftesten Seite zu präsentieren. So tadellos sauber und adrett wie ihre Toilette ist auch die Selma des Fräulein Blanche, eine Rolle, welche nur dazu geschaffen worden ist, damit Bruno am Ende des Stückes nicht mehr lebig herumgehens brauch. Den leidenschaftlichen Trostlos Bruno spielte Herr Sturz mit einem großen Aufwand von Feuer und Leidenschaft und mit dem Wohlklang seines schönen Organs.

Rikito-Concert. Sie kommt, Rikito kommt nach Mannheim — dies die neueste sensationelle Nachricht aus dem Konzertleben. Wer ist Rikito? Auf diese Frage hat erst kürzlich die Kölnische Zeitung Antwort gegeben durch einen „Rikito“ betitelten Aufsatz, worin das Talent und die Eigenart dieser neuen Melanarische eingehend ohne Blendung beleuchtet wird.

überraschenden Wirkung wegen ist der Bain-Erpeller sehr beliebt und glauben wir auch dies altbewährte Hausmittel empfehlen zu sollen. So viel uns bekannt, gibt es schon Flaschen für 50 Bfg., ein Preis, der jedenfalls sehr billig genannt werden muß. 17476

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 4, 6 (am Rohrentopf, untere Ede). 13897

Wir hatten Gelegenheit, die Weihnachts-Ausstellung der Crefelder Wollwaaren-Niederlage bei Herrn Leonard Cramer, Neesstraße 11, 4, welche sich in den Räumen hinter dem Laden befindet, zu besichtigen. Dieselbe bietet die reichste Auswahl praktischer, für Weihnachts-Geschenke geeigneter Artikel und soll hiermit besonders denjenigen zum Besuche bestens empfohlen sein, welche nicht gern ihr Geld an Luxusartikel verschwenden, sondern hauptsächlich auf wirklich adäquate praktische Bekleidungs- und ähnliche Gegenstände ihr Augenmerk richten. 17180

An unsere verehrten Leser richten wir ergebenst und wiederholt die dringende Bitte, uns ihre Vakanzen in Geschäfts- oder Dienstpersonal stets mittheilen und sich bei Vergebung von Stellen vertrauensvoll an uns wenden zu wollen. Wir sind in der Lage, die Nachfrage nach Arbeitskräften jeglicher Branche und jeden Berufs in der promptesten Weise befriedigen zu können, indem eine überaus große Zahl von Arbeit- und Stellensuchenden bei uns immer vorgemerkt ist. Die werthen Arbeitgeber, Dienstherrschaften u. d. h. dürfen sich der gewissenhaftesten Bedienung durch unser gemeinnütziges Institut versichert halten.

Expedition des „General-Anzeiger“ (Abtheilung für Stellenvermittlung).

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Daas. Verantwortlich: Für den Redactionellen Theil: Chefredakteur Julius Kay. Für den Reklam- und Inseratenteil: A. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. D. Daas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Stimmen aus dem Publikum.*

Wir erhalten folgende, das Theater betreffende Zuschrift aus unserem Leserkreise. Sehr geehrter Herr!

Ich erlaube mir Ihre Aufmerksamkeit auf einen Miskand im hiesigen Theater zu lenken, der leicht beseitigt werden kann und muß. Hat das Parterre keine Sitzplätze, wie kürzlich Abend und häufig an Sonntagen, so wird der Stehraum hinter den Sitzen, in den man durch die größte Ausgangstüre gelangt, durch eine Barriere abgeperrt, die in einem Eisen liegt, das an der letzten Sitzreihe so angebracht ist, daß der Zuschauer, welcher zwischen Barriere und der äußersten Säule steht, bei einem Gedränge fürchten muß, durch die Spitze am Körper verletzt zu werden, es sollte daraus ein Vogen gemacht werden.

Die Hauptsache ist aber die: wer weiß, wie man die Barriere entfernen kann? — sie wird wahrscheinlich wie eine Türe ausgehängt; ist jeder gleich so besonnen es im Nothfalle zu thun? geschieht das, wo bringt man sie hin? sie kommt auf den Boden und gibt zum Fallen Anlaß, hebt man sie nicht aus, so kann man sie gegen die Wand drehen, oder auch auf den schmalen Gang auf die Seitenthüre zu, die dadurch abgeperrt wird; dreht man sie auf die andere Seite, so bringt man sie vielleicht nicht bis zur Wand, es würde ein Gedränge entstehen, und der größte Ausgang durch die Mittelthüre würde versperrt.

Kurz, die Barriere ist zu unpraktisch für eine rasche Entfernung für das Publikum, könnte im Falle der Noth den Seiten- oder Mittelgang durch ein Gedränge versperren oder, wenn sie angehoben würde und auf den Boden käme, Passanten zum Fallen bringen und ließe sich wohl durch eine Kette erfassen, die auf beiden Seiten leicht ausgehängt werden könnte; dasselbe Mittel würde sich vielleicht auch für die Scheidung von Sperrth- und Parterresitzplätzen empfehlen; denn auch der bisher gebräuchliche Eisenstangenverschluss würde, wenn er auf den Boden zu liegen käme, Passanten zum Falle bringen. Rasche, ungehinderte Entleerung ist aber erste Bedingung zur Rettung.

Die für diese Rubrik aus dem Publikum einlangenden Zuschriften sind wir, soweit deren Veröffentlichung dem allgemeinen Interesse zuträglich erscheint, gern zu berücksichtigen bereit. Für die Mittheilung ist die Redaktion nicht verantwortlich; anonyme Zuschriften können daher nicht berücksichtigt werden. D. Red.

Karlshuder Theaternotizen.

Dr. Karlshude, 18. Dezember. Eine etwas laible Theaterwoche liegt hinter uns, gekennzeichnet durch die Stationen „Barbier“, „Relegirte Studenten“, einen etwas veralteten Einakter-Abend und endlich durch die allein bemerkenswerthe Reueinführung von Voltaire's alter und durch Charakteristik wie Melodienfall noch immer reizvollen Oper „Johann von Paris“. Unter Gesangsperonal fand sich in die maßvoll und in so bescheidener Farbgebung geholtene Aufgabe immer besser, als man in unserem musikalischen Palast-Beitrag erwarten durfte; den Taktstod führte wie vor einiger Zeit in der Africanerin, Herr Musikdirektor Bopp in trefflicher Weise. Für die „Prinzessin von Navarra“, einst eine Lieblingsrolle der Sonntag, war allerdings die ganze Sangesweise des Hrn. Frisch etwas klein; ohnehin stehen die Prinzessinen der jungen Dame weniger zu Gesicht, als die musikalischen Roloratur- und sonstigen Vorzüge vom Kostüchen bis zur Regimentskrocker. Eine Musterleistung gab Herr Gauer als Seneschall; insbesondere ließ die musikalische Ausföhrung, die vollendet trefflichere Technik den Künstler wieder in seinem vollen Werth auch als lebensvolles Beispiel für die nachstrebende Jugend erscheinen. Die Titelrolle wurde von Herrn Rosenberga, der Boge von Frau Darlacher gegeben. — Mit dem „Rheingold“ in den „Relegirten Studenten“ besetzte Herr Winand vom Stadttheater in Hamburg sein auf Engagement an Stelle Krausneds abzielendes Gastspiel. Die Spielweise des sehr bühnengewandten und erfahrenen Darstellers leidet an einem gewissen trodenen Ernst, dem er gerne durch rednerische Retouche das Bild des Lebens zu verleihen sucht. Das wird sehr leicht zu einer bald durchgehenden und für den Hörer etwas einmüthigen Ramier. Damit soll aber der Tüchtigkeit und Verwendbarkeit des offenbar wohlgeübten Darstellers kein kritischer Zweifel entgegengebracht sein. Ein Engagement scheint übrigens vorerz nicht zu Stande gekommen zu sein.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Frankfurter Bank', 'Reichsbank', 'Eisenbahn-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Oest. Staats', 'Anleihen-Lose', 'Industrie-Aktien', and 'Dokaten'.

Versteigerung der Plätze zum Fleisch-Verkauf auf dem Speisemarkt G 1. Diesseitig Beschlüsse zufolge werden vom 1. Januar 1888 ab für den Verkauf von Fleisch und Fleischwaren auf dem Speisemarkt G 1 im Ganzen 21 Plätze eingeräumt...

Versteigerung von Abbrucharbeiten. Nr. 2012. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt das an der Schwesingerstraße No. 65 gelegene Vordergebäude des ehemaligen Krankenhauses auf den Abbruch versteigern.

Bekanntmachung. Nr. 15,856. Die Armen-Commission ist auch in diesem Jahre bereit, Karten für Enthebung von Neujahrs-Grußwünschen gegen Zurückgabe von wenigstens einer Mark anzugeben.

Bekanntmachung. Nr. 15,856. Die Armen-Commission ist auch in diesem Jahre bereit, Karten für Enthebung von Neujahrs-Grußwünschen gegen Zurückgabe von wenigstens einer Mark anzugeben.

Große Damenmäntel-Versteigerung. Am Donnerstag, 22. d. M., werden die folgenden Tage, an welchem jebermal 10 Uhr Vormittags und 1 1/2 Uhr Nachmittags jeweils der Fortschritt der Versteigerung in meinem Parterre H 2, 12 (zwischen H 1) eine große Partie feine Damen-Wintermäntel ist.

Städtischen Gaswerk Mannheim. Abnahme des Gaspreises vom 1. Dec. 1887 bis 31. Dec. 1887 bei einem Abnahme-Vertrage einer Plamme von 100 Hm = 10,0 Normmeter.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft. Wir beehren und die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer Dienstag, den 20. Dezember 1887, Vormittags 11 Uhr im Lokal der Casino-Gesellschaft, hier abzuhaltenen Außerordentlichen General-Versammlung hierdurch ergebenst einzuladen.

Konkurs-Ausverkauf. Das zur Konkursmasse Jakob Luz gehörige neu completirte Schuhwaaren-Lager Lit. G 2 No. 8 in Mannheim am großen Gemüsemarkt, bestehend in mehreren Tausend Paar Damen-, Herren- und Kinder-, Winter- und Sommer-Fußbekleidung in allen Nummern, sowie Ballschuhen und Rohrstiefeln wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen gegen Baarzahlung ausverkauft.

Bekanntmachung. Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich in dem Hofen zu Gustavsburg bei Mainz ein höheres Rheinschiff öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Das Schiff ist in gutem Zustande und hat 7847 Ctr. Tragfähigkeit.

Versteigerung. Donnerstag, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr findet in M. 5, 3 part. Versteigerung von Damenkrügen, weißen Glas- und anderen Handschuhen, Wäscheleinwandspinn, Gravuren, Koppen, Christbaumverzierungen, Fensterrahmen u. Verschiedenes statt, wo jedem Gebote der Zuschlag ertheilt wird.

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 21. Dezember 1887, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier 1 Tafellanter, 2 Ghiffoniere, 2 Kanapee, 2 Kommode, 1 ocker Tisch, 1 Regulateur, 1 Standuhr, 2 Spiegel, 21 verschiedene Bilder, 1 Parthe verschiedene Gläser, ca. 114 Liter Baumwein, 1 Hängelampe und 180 Stück Wintermäntel gegen baare Zahlung in Vollzahlung, wozu öffentlich versteigern.

Zu verkaufen. Ein neuverbautes Wohnhaus mit ca. 200 Qm. Garten überm Refar, zum Preise von M. 15,700, zu verkaufen. - Offerten mit welcher Anzahlung beliebe man unter K. 16829 an die Erpb. d. Bl. abzugeben. 16829

Stellen finden. Ein tüchtiger Herrschaftsdiener, welcher mit guten Zeugnissen, sucht sofort passende Stelle, eventuell als Einlasser oder Ausläufer. Näheres im Verlag. 17048

Christbaum-Verzierung. 17313 S 4, 20, 2. Etod. Ein sehr rentables Wohnhaus, in der Nähe des Marktes gelegen und zu jedem Geschäft sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Weihnachts-Geschenk. Schmetterlingkasten mit oder ohne Einlage, billig zu verkaufen L. 4, 5. 15897

Zither. Eine sehr schöne neue Zither verkauft zu herabgesetztem Preise G. Kaufmann, S 4, 21, 3. Et. 17514

Pianino. Sehr billig, neu, und gebrauchte gegen Baar oder Wochlung, fünf Jahre Garantie. 16486 T 1, 2, Hinterhand.

Stellen finden. Lente werden zum Besuch von Privat, gegen Firm- und Provision gesucht. Näh. Expedition d. Bl. 15806

Stellen finden. Ingenieur findet bis 1. Januar dauernde Stellung für Bureau und Beaufsichtigung der Maschinenwerkstätte. 17517

Stellen finden. Ein tüchtiger Büglerin nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres S 1, 12 partier. 17506

Geizer gesucht. zum sofortigen Eintritt. 17508 Näheres bei der Expedition.

Kesselschmiede & Schlosser für Dampfessel und Schiffbau auf dauernde Arbeit gesucht. 17507 Gebrüder Schulz, Mainz.

Geizer gesucht. M 2, 16. 17509 Gute Schuhmacher auf Weibsel. L 2, 6.

Tüchtige Buchbinder gesucht bei W. Bindgraf, R 8, 6. 18901

Schuhmacher gesucht. P 4, 7. Ein der Schule entlassener Knabe mit leicht Arbeit gesucht. T 6, 13. 17477

Lehrmädchen. Ein junges Mädchen vom Lande, das noch nie hier gelehrt hat, auf Ziel gesucht. Q 7, 8. 17358

Stellen suchen. Ein junger Mann (Schlosser) mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Geizer oder Maschinenist. Näheres im Verlag. 17489

Stellen suchen. Ein junger Mann, welcher einige Stunden des Tages frei hat, wünscht in denselben im Vertragen von Büchern oder ähnlichen Arbeiten Beschäftigung. Offerten unter Nr. 17080 an die Erpb. d. Bl. 17080

Stellen suchen. Ein tüchtiger Herrschaftsdiener, welcher mit guten Zeugnissen, sucht sofort passende Stelle, eventuell als Einlasser oder Ausläufer. Näheres im Verlag. 17048

Stellen suchen. Ein junger Kaufmann sucht per sofort Stellung als Volontair, gleichwohl welcher Branche. Offerten unter Nr. 17089 an die Erpb. 17089

Stellen suchen. Ein tüchtiger Buchbinder, Hausmädchen, Kinderwädchen suchen und finden auf Weibseln gute Stellen. 16754 Fr. Reuber, K 4, 16.

Stellen suchen. Eine junge kinderlose Frau wünscht gern eine Monatsstelle. J 5, 9, 2. zweiter Stod. 16912

Stellen suchen. Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Fäden. 15860 JP 1, 10 Redaktions.

Stellen suchen. Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 17157 P 6, 15, 2. Et.

Stellen suchen. Ein geübtes älteres Mädchen das selbstständig eine Haushaltung versehen kann, sucht passende Stelle auf Weibseln. H 5, 6. 17372

J. KNAB, C 2. 3.

Geflügel, Wildpret, Fische und Delicatessen,
erlaubt sich hiermit um allen Ansprüchen seiner geehrten Kunden auf bevorstehende Feiertage nachkommen zu können, um baldigen Auftrag auf untenstehende Artikel zu bitten und sichert bei tabellos frischer Waare die billigsten Preise zu.

Geflügel.

Bratgänse	per Stück M.	3.50 bis M.	5.—
Fette Gänse	" "	5.—	" " 10.—
Franzöf. Enten	" "	2.50	" " 3.50
" Poularden	" "	3.50	" " 6.—
" Capannen	" "	4.—	" " 7.—
Truthennen	" "	4.—	" " 6.—
Truthähnen	" "	6.—	" " 10.—
Ital. Hähnen	" "	1.30	" " 1.60
" Poulardchen	" "	1.50	" " 2.50
" Capannen	" "	2.50	" " 3.50

Wild.

Schwerste Waldhasen, Rehschlegel und Ziemer M. 5.— bis M. 9.— Hirsch- und Schwarzwild. Wildenten, Schnepfen, Fasanen, Hasel, Schnee- und Birchhühner in großer Auswahl billigst.

Fische.

Winterrheinsalm, Soles (Seezungen), Turbot (Steinbutten), Zander,	Cabljan, Schellfische, Forellen, Sechte,	Karpfen, Bratbückinge zc. Austern, Hummer.
--	---	---

zum billigsten Tagespreis.

Nechte Straßburger Gänseleberpasteten per Stück Mark 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 10.— zc.
Franzöf. Erbsen, Bohnen, gemischte Gemüse, Champignons, Perigord-Trüffel, Stangenspargel, Fleisch- und Fischsaucen, Frühstücks-Pasteten. 17461
Aprikosen, Ananas, Erdbeeren, Pfirsiche zu Bowlen, Tafelrosinen, frische Trauben, Datteln, Feigen, Orangen, Citronen, engl. Biscuits zc. Compot-Früchte aller Art. Lager in französ. Champagner und deutschen Schaum-Weinen, schönem Bordeaux, Malaga, Marsala, Portwein, Madera, Sherry, Arac, Rum, Cognac, Chartreuse, Benedictiner.
Punsch-Essenzen feinste Marken.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, der geehrten Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Bekannten, die ergebene Anzeige, daß ich die 14470

neu hergerichteten Lokalitäten

N 3, 14 Zur alten Sonne N 3, 14

Mittwoch, den 21. Dezember

eröffnen werde. Empfehle gleichzeitig vorzügliches Bier aus der Brauerei Eichbaum, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Für Gesellschaften steht ein schön hergerichtetes und großes Nebenzimmer zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Fr. Varges.



Schellfische, Cabl-
jan, Seezungen,
Turbot, Forellen,
Winter-Rhein-
salm, Hummer,
Austern,
Astrachan, Caviar,
Straßb. Gänse-
leberpasteten,
geräuch. Winter-
Rheinlachs zc.
Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann“

Jeden Tag frisch:
Sulz-Salat
per Pfd. 30 Pfg.
R 6, 19, im Laden.

Gänselebern
werden fortwährend gekauft und mit
den höchsten Preisen bezahlt. 17372
Albert Imhoff,
Kostler, S 1, No. 2 u. 3.



heute und morgen große
Treibjagd:
Waldhasen,

Rehe:

Ziemer, Schlegel,
Bug, Ragout
Fasanen,
Wildenten etc.

Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann“
Düsseldorfer Senf
von H. B. Vergrath sel. Wwe.
in Töpfen mit Steinbedel à 30 Pfg.
Alleinverkauf für Mannheim
bei 175251

Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann“
Schöne Gänselebern
kauft 15744
G. Mayer, N 2, 5.

Franz. Poularden,
Enten, Hähnen
Welsche,

junge fette Gänse
etc. etc.

Theod. Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“
Täglich frisch 17529

Hasenragout,
per Pfd. 40 Pfg.,

Rehragout
per Pfd. 25 Pfg.

J. Knab, C 2, 3.

Nieler Sprossen
Nieler Bücklinge
Gothaer Cervelatwurst.
Pommersche

Gänsebrust,
Pumpnickel,
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 17529

ZD 1, 17 neuer Stadth. Hamm-
straße. Ein gut möb-
lirtes Parterrezimmer zu verm. 17504

Wir machen anlässlich der bevorstehenden
Festtage auf unser
extrafeines, durch seine vorzügliche Backart
unübertroffenes

Kaisermehl

à 17, 18 und 19 Pfg. pr. Pfund
freundlichst aufmerksam.

Sämtliche

Backartikel

zu Vorzugspreisen.

Frische Zufuhren neuer

Südfrüchte

als:

Califat-Datteln, 30 Pfg. per Pfd.,

Tafel-Feigen von 30 Pfg. an,
(extragroße)

Muscat-Datteln,

Erbelli-Feigen,

Prinzeß-Mandeln,

Malaga-Trauben,

Para-Nüsse,

Sevilla-

Orangen

per Stück 6 Pfg., per Duzend 70 Pfg.,

Valencia-Orangen

sehr süße Frucht,

per Stück 10 Pfg., per Duzend M. 1.—

Malaga-

Citronen

zu sehr billigen Preisen.

Die denkbar größte Auswahl in

Baumschmuck

zu Fabrikpreisen.

Wachs- & Paraffin-

Baumlichter

in allen Größen und Farben, per Duzend von
15 Pfg. an, per Schachtel von 35 Pfg. an,

Baumconfect

in hochfeiner Qualität 17529

à 60 und 80 Pfg. per Pfd. empfohlen

Gebr. Kaufmann,

↔ G 3, 1. ↔



Große Weihnachts-Ausstellung. J. Berndhaeusel,

H 1, 8. Neckarstrasse. H 1, 8.

Reichhaltiges Lager in:

Bernickelten, Kupfernen, messingenen, emaillirten, broncirten, lackirten, hölzernen, verzinneten, geschliffenen, eisernen

Haus- und Küchen-Geräthe.

- | | | | |
|--|--|--|---|
| Ofenschirme, Holztafeln, Coatsstimmeln, Wasserdampfhefen, Kohlenkästen, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Feuergeräthe, Tischbestecke, Tafelglocken, Laubfägemaschinen, Bettflaschen, | Zuckerlasten, Servirtische, Hausapotheken, Gewürzschränke, Kollischbeden, Salzfäß, Bundformen, Mörtel, Expresskocher, Cigarrenabschneider, Reißzeuge, Bügeleisen, Waschmangen, Bringmaschinen. | Küchenwaagen, Messerpummaschinen, Fleischhackmaschinen, Eismaschinen, Kaffeebrenner, Kaffeemaschinen, Petroleumherde, Gelb-Cassetten, Comptoirwaschbeden, Email Waschgarnituren, Toilette-Eimer, Toilette-Kannen, Brodfasseln. | Vogelfläge, Schlüssellästchen, Briefkästchen, Servirbretter, Brodförbchen, Zuckerdoseln, Besteckfördchen, Confectkasten, Schippchen mit Bürsten und Besen, Weinkähler, Brodfasseln. |
|--|--|--|---|

Als geeignete praktische Weihnachts-Geschenke sehr zu empfehlen.

Nur gütige Gelegenheiten für Berechnung zu gutem billigen Einkauf.

Werkzeug- & Laubsäge-Kasten.

Blumentische, Schirmständer.

Sämmtliche Sorten Schlittschuhe.

Schlitten.

Christbaumhalter, Christbaumverzierungen.

Christbaumunterstütze mit Dreh- und Musik-Werk. Reibmaschinen, Mandelmöhlen, Sprenglerlesmödel, Ausstechformen.

Für Puppentischen:

Kinder-Kochherde, Kinder-Spielwaaren

zu den billigsten Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken

! ganz besonders passend!

und zur Saison bestens empfohlen: schönste ausgeführte Pariser Ballgarnitur, einz. Blumen, von der feinsten bis zur billigsten Sorte, sowie meine allgemein beliebten Brautfräuze eig. Fabrikats.
Für Zimmerschmuck: Pariserbouquets, künstl. Pflanzen, garnirte Jardinières, Blumenkörbe jeder Art, aufs natürlichste und geschmackvollste ausgeführt, auch nehme Jardinières und Körbe z. zum Garnieren gerne entgegen und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Das Blumengeschäft **F. Raschold** aus Stuttgart,
Filiale: Mannheim, C. I. I. Breite Strasse.

Weihnachts-Geschenk.



Th. Wendling & Cie.
Buch- und Kunstdruckerei,
G 7, 6 1/2.

Zur 4 Mk. 50 Pfg.

versenden franco ein 10-Pf.-Paket
seine Toilette-Seife in geprechten
Stücken, Schön fortirt in Mandel-, Rosen-,
Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen
Hausaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Cie., Grefeld,
Seifen- und Parfümeriefabrik.

Engl. und Franz. Unterricht

ertheilt ein Lehrer, der lange Jahre in
England und Frankreich gelebt.
Sprechstunden: 11-12, 1-3, 8-10
Abends. R 3, 5, 8 Treppe rechts.

Maschinenstrickereien jeder Art,
sowie Reparaturen werden rasch und
billig ausgeführt bei **Vina Kullmann,**
D 1, 7/8, Friseurladen.

Schutz u. Gärtnereide kann abge-
laden werden gegen Vergütung in
L 12, 9b.

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



Leicht für das Alter von 6-18 Jahren. Beförderung des lichten Verhältnisses. Verkrümmungen, hohe Schultern, Kurzschichtigkeit. Bilden Ordnungssinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochlegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, Schönau bei Heidelberg.

Niederlage bei **Alex. Heberer.**

Zu Weihnachts-Geschenken

sehr passend, empfehle ich mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager in:

feinen Parfümerien

und

Toilette-Artikeln aller Art

zu billigsten Preisen.

F. J. Hartmeyer

Planten P 3, 13 Planten.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein großes reichhaltiges Lager neuester Muster

Lüster, Ampeln, Wandarme, Hängelampen

für Gas, Petroleum und Kerzen, in einfachster und elegantester Ausführung für Salon, Speisezimmer, Schlafzimmer, Vorfälle zc.

Petroleum-Tischlampen von 3 bis 30 und 50 Mark.

Badewannen in allen Größen für Sitz- und Douchebäder.

Neueste Badeeinrichtungen mit Heizofen, für Gas, Kohlen und Holz.

Ovenschirme und Ovensvorsätze in allen Größen.

Eine größere Partie Petroleum-Hängelampen werden bei großen Vorraths wegen zu ermäßigten Preisen verkauft.

Carl Wagner, F 5, 4.

Inkallationsgeschäft für Gas- und Wasser-Anlagen.



Nur 9 Mark 50 Pfg.

erhält man eine gut regulirte

Schweizer-Uhr

und empfehle zugleich mein Lager goldener und silberner Uhren, Regulator, Wecker und Schwarzwälder Uhren zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und schnell besorgt.

Richtungsvoll

E 5, 17. **F. Kassel, Uhrmacher.**

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren,

Regulaturen, Wand- und Weckeruhren,

Gold- & Silberwaaren

aller Art,

17498

Operngläsern, Bildern, Spiegeln, Kreuzkränzen unter Glas,
Kurz, Heiligenstatuen etc.

gegen Baar und auf Theilzahlung zu den billigsten Preisen.

Bei Uhren zweijährige Garantie.

C 4, 1. **Franz Arnold,** C 4, 1.

Kunst- und Uhrenlager

am Schillerplatz.

Noch nie so billig.

Tyroler Seppel's Bazar.

Laden E 1, 12.

Puppen,

fein geliebt, zum Ausziehen und Waschen mit Patentlösen.

Puppengestelle und Puppenköpfe

alle Sorten in größter Auswahl und zu ganz herabgesetzten Preisen;

Alle Arten Schmuckwaaren, Galanteriewaaren

als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Etuis, Uhrenketten in größter Auswahl.

Lade zum gefl. Besuche ein.

17466

Laden E 1, 12, Herrmanns Haus,
Sofmusikus.

Bei der

Leipziger Shlips- und Cravatten-Fabrik

findet man noch die schönste und größte Auswahl

Herrn-Cravatten

und wird nur noch bis zum heiligen Abend zu jedem annehmbareren Preise verkauft.

Stand: letzte Bude bei den Christbäumen am Denkmal.

Gestützt auf das Vertrauen,

welches unsemem Vater-Genossen seit ca. 30 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch jetzt zu einem Verzuge einreden zu dürfen, welche die bestmögliche Handlung mittel noch nicht kennen. So ist kein Gebrauchsgegenstand ein wenig reicher, so geringfügig zusammengesetztes Verputz, das mit Recht allen Blick- und Aufmerksamkeit der Aufmerksamkeit als werthlos zu verurteilen empfohlen zu werden verdient. Ein solches Verputz, das nicht wenig Wohlstand verdient, liegt bei dem, das viele Freude, nach dem es andere zum Wohlstand anzureichen verhilft. Doch werden zum stehenden Vater-Genossen greifen. Sie haben sich eben durch den Preis der Waren überzeugt, das selbe ebensolche Schmecken, wie alle anderen z. als auch John, Kopf- und Rückenstücke, Seitenstücke u. an anderen durch gewisse Erfahrungen verstanden. Bei billigen Preisen von 10 Pf. bis 1 Mk. erzielte auch Unwissenheit die Befriedigung, eben wie jähliche Entgelte dafür hätten, das das Geld nicht wenig nutzbringend wird. Man läßt sich vor idyllischen Nachstellungen und selbst mit Vater-Genossen mit der Worte Walter als edel an. Verfügt in dem letzten Abschnitte, Haupt-Depart. Waren-Abteilung in Heidelberg. Haupt-Abteilung: P. Ad. Richter & Cie. in Heidelberg, Thüringen.

Specialität:

Mehl

17458

das billigste und schönste
per Pfund von 17 Pfennig an,
von 5 Pf. an Rabatt.
Bestellungen werden prompt frei in's Haus
geliefert.

Unsere Mehle werden fett
feinsten Mühen mit bestem Erfolg ver-
wendet und sind daher besondere Anpreis-
ungen unnötig.

Gebr. Koch
F 5, 10 — H 1, 14
R 4, 20.

Mannheimer
Turnerbund
„Germania.“



Donnerstag, 20. Dezember d. J.
Abends 8 Uhr
findet in unserem Vereinslokal
Stadt Augsburg?
Weihnachts-Feier
statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst
einladen. 17497

Der Turnrath.

Philharmonischer Verein.

Orchester-Abtheilung.
Die Proben zu den Ende Januar
und März stattfindenden beiden Con-
certen beginnen Anfang Januar.
Anmeldungen neuer activer u. pas-
siver Mitglieder, sowie von Protectoren
werden von Herrn Hofm. Th. Gault
(O 2, 13/14) und den Vorstandsmit-
gliedern Herrn Th. Söhler (O 2, 1)
und Jac. Klein (E 1, 16) entgegen-
genommen. 17485

Der Vorstand.

Centr.-Aranten- & Sterbefälle
der Maler, Ländler und verw.
Berufsgenossen Deutschlands.
E. S. 71. Hamburg.

(Billale Mannheim.)
Auf Antrag des Hauptvorstandes sind
genehmigt, bekannt zu geben, daß
von 2 Monate mit einem Beitrag
reparir, zum Ausschluß eingereicht wer-
den soll. Im Interesse der Mitglieder
ist es nöthig, sämtliche Beiträge vor
Fehlenschlag zu entrichten. 17493
Geschäftskunden jeden Sonntag
Abends von 9 bis 11 Uhr (Lokal Drei
Kronen, J 2, 20, Nebenimmer).
Der Bevollmächtigte.

**Gesang- u. Unterhaltungs-
Verein „Eugenia“**

Mannheim.
Lokal 3. Schrant. 17866
Unsere diesjährige
Christbescheerung

verbunden mit Bescheerung für die Kin-
der findet Samstag den 31. d. M.
(Sylvesterabend) im Locale statt, wozu
wir unsere activen, sowie passiven Mit-
glieder nebst Familienangehörigen höf-
lich einladen. Der Vorstand.
NB. Einführung gestattet.

Gesangverein „Concordia“

Dienstag, Abend 7,9 Uhr
Probe. 18899

Mannheimer Kellnerverein.

Bez.-Verein des Deutschen Kellner-
bundes Leipzig.
(Eingeseh. Hülfsliste).
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
von jetzt ab, unsere gefälligen Zusam-
mentünfte wieder jenseits Freitag
Nachmittags von 3 Uhr ab im Lokal
„Halber Mond“ (Nebenimmer) statt-
finden. Wir erziehen um zahlreiches
Erscheinen. 180701

Der Vorstand.

Einem Theil der Stadtauflage
unserer heutigen Nummer liegt
ein Prospect von Herrn Martin
Decker, A 3, 4 bei, betr. Pfaff-
Nähmaschinen. Wir empfehlen diesen
Prospect der gef. Beachtung unserer

Spielwaaren. Ausverkauf. Spielwaaren.

Um in diesem Jahre mein Spielwaarenlager vollständig zu räumen, findet vom **Mittwoch, den 21. Dezember a. c.** ein Ausverkauf statt und werden sämtliche Spielwaaren zu resp. unter Fabrikpreisen abgegeben. 17581

Christbaumschmuck zur Hälfte des Selbstkostenpreises.

P 2,1 Carl Komes P 2,1

vis-à-vis dem kais. Postamt.
Eine Treppe hoch.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, 22. Dezember 1887, Abends 8 Uhr im Theater-Saal
VORTRAG
des Herrn Oberregisseur Max Martersteig, hier über:
Das moderne Drama.
Für Nichtmitglieder sind Abonnementkarten à M. 12.— für sämtliche
Vortrags, Logekarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Buchhandlung
K. Ferd. Hede, in den Buchhandlungen K. Doneder, K. Has-
dentel, Th. Söhler und im Zeitungskiosk hier, sowie in A. Lauterdorn's
Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (die Logekarten
abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. 173921
Der Vorstand.

CASINO

Sonntag, den 25. d. M. findet unsere
Weihnachtsbescheerung
statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst ihren werthen Familien-
angehörigen freundlichst einladen. 17001
Anfang präzis 4 Uhr Nachmittags.
Der Vorstand.
Die Liste wird bei den Mitgliedern zur Einzeichnung circuliren.

Turn-Verein

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet Sonntag, 25. Dezember
a. c. Abends 8 Uhr beginnend in den Sälen des „Badner Hofes“ statt
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.
Kartenausgabe jeden Abend von 9—11 Uhr im Vereinslokal S 2, 21,
wofür auch Vorschläge für Einzuzührende entgegen genommen werden.
17184 Der Vorstand.

Deutsche 17257
Generalfechtschule Lahr.
Verband Mannheim.
Mittwoch, 21. Dezember 1887
Abends 8 1/2 Uhr
im „Rothen Löwen“ Nebenimmer
General-Versammlung.

Tagesordnung:
Rechnungsablage.
Berichterstattung.
Neuwahl des Vorstandes.
Sonstige wichtige Angelegenheiten.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand

Von heute an wieder
Prima junges Hammelfleisch
per Pfund 40 Pfennig.
Q 2, 20. Friedr. Fiedler. Q 2, 20.

Athleten-Club
Mannheim.
Montag, den 26. Dezbr. 1887,
Abends 7 Uhr
Weihnachts-Feier
im Lokale zur „Eintracht“,
wozu Ehrenmitglieder und Mitglieder einladen
17515 Der Vorstand.
NB. Anonyme Geschenke können jederzeit im
Lokale abgegeben werden.

Gesangverein Frohsinn.

Sonntag, den 25. ds. (erster Christtag), Nachmittags von 5 Uhr ab
Christbaumfeier
im Saale des grünen Hauses,
wozu wir unsere Mitglieder und deren Familien ganz ergebenst einladen. 17458
Einführungen anständiger Personen sind gestattet.
Der Vorstand.

Wirthschaftsübernahme & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum Mannheims und der Um-
gegend, sowie meinen Freunden und Schönen diene zur Nach-
richt, daß ich am 20. Dezember 1887 die Restauration
„Zu den drei Falken“
am Neckarauer Uebergang im Hause des Herrn Falkenstein
übernehmen werde. Für vorzüglichen Stoff in Bier (Edwen-
teller-Brauerei) sowie reine Weine und gute Küche ist bestens
gesorgt. 17513
Auf zahlreichen Besuch hoffend empfiehlt sich
Alexander Spiegel.

Zu bevorstehenden Feiertagen
empfehle alle Sorten
hausgebackene und feinere Confecte,
Prima Soniglebkuchen u. Mandellebkuchen,
Basler Leckerli, Punsch u. Liqueure,
Achten Tokayer Wein.
Bereine erhalten Confecte zu en gros Preisen.
A. Rheinschmid's Conditorei,
Schwehingerstraße Nr. 81 n. Mess. 17229